

Zeitschrift: Dissonanz = Dissonance
Herausgeber: Schweizerischer Tonkünstlerverein
Band: - (2012)
Heft: 119

Rubrik: Nachrichten = Nouvelles = Notizie = News

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

NEUE LEITUNG DER DAMPFZENTRALE BERN

Die pannenreiche Suche nach einem neuen Leiter der Dampfzentrale hat ein Ende gefunden: Der Vorstand der Dampfzentrale hat den 43-jährigen deutsch- und französischsprachigen Belgier Georg Weinand zum neuen Leiter ernannt. Dieser tritt seine Stelle Mitte Oktober 2012 an. Die bisherige Ausrichtung soll zusammen mit dem bestehenden Team ausgebaut und die Dampfzentrale als Ort für zeitgenössischen Tanz, Performance und Neue Musik weiter entwickelt werden. Darüber hinaus will Weinand die Vielfalt kreativer Herangehensweisen dem Publikum in Zukunft «akzentuierter und simultan» anbieten.

Georg Weinand, 1968 im deutschsprachigen Teil Belgiens geboren, studierte Philosophie und Theaterwissenschaft/Germanistik und verfügt über Zusatzausbildungen als Kulturmanager und Theaterpädagoge. Er war als Projektleiter und Kurator im Performancebereich tätig, trug bei ULTIMA VEZ/Wim Vandekeybus künstlerische und produktionelle Verantwortung und hat einen flämischen «werkplaats» für Bühnenkunst geleitet. Während der letzten Jahre war er bei DasArts, einem praxisorientierten Labor in Form eines Master of Theatre der Amsterdamer Hochschule der Künste, als Dramaturg künstlerisch verantwortlich.

Im Gebiet der Musik ist der neue Gesamtleiter des Zweispartenhauses eigenen Aussagen zufolge kein Experte. Wie er gegenüber dem *Bund* (Interview vom 15.6.2012) sagt, würde er es als Fehler betrachten, aus Geltungssucht sein eigenes Musikprogramm zu machen. Er werde abklären, was mit den eigenen Leuten abgedeckt werden kann, und allenfalls externe Kuratoren hinzuziehen.

Die Findungskommission setzte sich aus folgenden Personen zusammen: Walter Heun (Tanzquartier Wien), Murielle Perritaz (Reso Tanznetzwerk Schweiz), Carol Meier (Akar Dance Bern), Roman Brotbeck (Biennale Bern, HKB), Michael Meer (Vorstandsmitglied Dampfzentrale), Nicola v. Greyerz (Präsidentin des Vor-

standes Dampfzentrale). Es gingen über 30 Bewerbungen ein, gut die Hälfte davon aus dem Ausland. Acht Bewerber wurden zu Gesprächen eingeladen, worauf dem Vorstand ein Zweiervorschlag unterbreitet wurde. Gut unterrichteten Kreisen zufolge soll sich Georg Weinand bereits in der ersten Ausschreibungs runde beworben haben, fand damals aber nicht in den engeren Kandidatenkreis.

KOMPOSITIONSPREIS DER STIFTUNG CHRISTOPH DELZ AN THOMAS AMANN

Der Österreicher Thomas Amann ist Gewinner des mit CHF 50 000 dotierten Fünften Kompositionswettbewerbs der Stiftung Christoph Delz. Das preisgekrönte Werk *Les jeux / Les pouées* wird im Rahmen des Lucerne Festivals am 9. September 2012 von der basel sinfonietta unter der Leitung von Peter Eötvös uraufgeführt werden. Thomas Amann (geboren 1978 in Innsbruck) studierte bei Beat Furrer in Graz und Chaya Czernowin in Wien. Die weiteren Finalisten waren David Brynjar Franzson (Island/USA) und Martin Iddon (Grossbritannien). Der Jury gehörten Chaya Czernowin, Marc Kilchenmann, Roland Moser, Mark Sattler und Johannes Schöllhorn an. Der Kompositionswettbewerb der Stiftung Christoph Delz mit Sitz in Basel wird alle drei Jahre durchgeführt. Damit erfüllt die vom Schweizer Pianisten und Komponisten Christoph Delz (1950–1993) ins Leben gerufene Stiftung ihren Hauptzweck. Diesmal erfolgt der Kompositionswettbewerb zum zweiten Mal in Zusammenarbeit mit dem Lucerne Festival. Die Stiftung stellt die Preissumme zur Verfügung und unterstützt zudem die Uraufführung im KKL Luzern.

SCHWEIZER KULTURFÖRDERPLATTFORM ÜBERARBEITET

Das Migros-Kulturprozent und das Bundesamt für Kultur (BAK) haben ihre Kulturförderplattform www.kulturfoerderung.ch überarbeitet. Die Webseite vereint ein neu strukturiertes und mobil zugängli-

ches Verzeichnis von rund 400 Institutionen der privaten und öffentlichen Kulturförderung in der Schweiz.

MICHAEL PELZEL UND ENSEMBLE TZARA ERHALTEN WERKJAHRE DER STADT ZÜRICH

Die Musikkommission der Stadt Zürich vergibt jährlich je ein mit CHF 42 000 dotiertes Werkjahr für Komposition und für Interpretation. 2013 gehen diese Auszeichnungen an den in Stäfa wohnhaften Komponisten Michael Pelzel (geb. 1978) und an das 2007 gegründete Ensemble Tzara. Die Preisverleihung findet am 5. Dezember 2012 im Zürcher Kaufleuten statt, im Februar 2013 folgt ein Konzert mit den Preisträgern im Zürcher Theater Rigiblick.

ENCORE UN CHANGEMENT DE DIRECTEUR À L'OSR

Les journaux annoncent un nouveau changement de directeur: Miguel Esteban s'en va après avoir succédé sept mois seulement à Steve Roger. L'OSR a refusé de donner toute information quant à son départ. Cette décision, aussi précipitée qu'éigmatique, ne semble pas tomber à point nommé : « L'OSR vit en effet une période d'intense renouvellement, puisque à l'arrivée de Miguel Esteban s'ajoutait celle, dès la saison 2012-2013, d'un nouveau chef titulaire, Neeme Järvi, et, pour la première fois, d'un chef invité principal, Kazuki Yamada. Difficile d'estimer l'impact de l'instabilité administrative actuelle sur les prestations artistiques des musiciens », affirme le site de la Tribune de Genève.